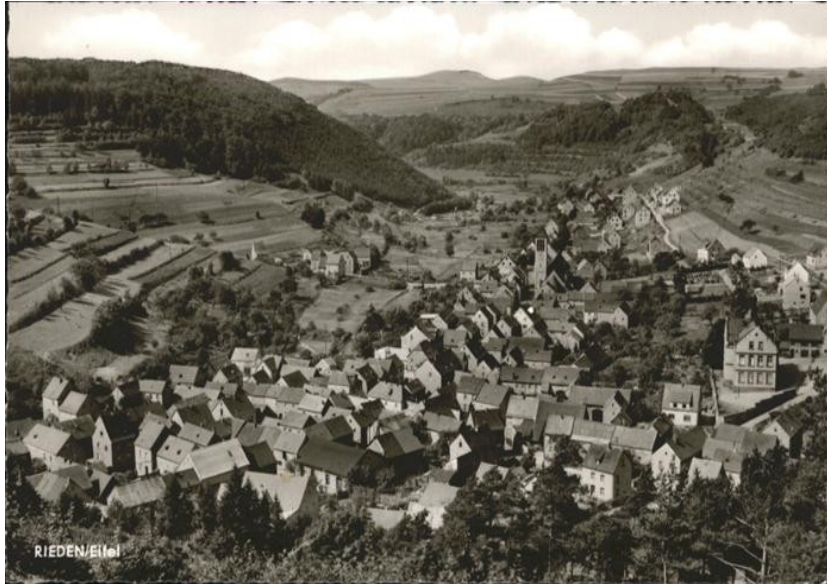


# Geschichten von SAALÜ in Rieden | Eifel

am 31. Oktober 2009 in der Schulsporthalle zu Rieden



## Dau küss ooch nach off Schmitz Trepp' ...!

Wann und warum jeder in Rieden auf der Treppe vom Kaufmann Schmitz stehen konnte, ob das eine Einladung, ein Versprechen oder eine Drohung war und was das alles mit dem Bürgermeister zu tun hatte, war nur eine der Fragen, die das Heimatvarieté Saalü! in der Riedener Schulsporthalle stellte. „Ridde“, wo früher fast jeder Steinmetz und viele dies bei den Kölner Bauhütten des Doms, des Rathauses und der romanischen Kirchen waren und gleich vier für ihre Arbeit mit dem päpstlichen Orden „Pro Ecclesia et Pontifice“ ausgezeichnet wurden, war vielmehr den ganzen Saalü-Abend lang Thema. Bei „Brauns Hannschje“, bei den „Dünnesse Mädchen“ und beim „Dolle Tuback“ - nur bei „Trennhäusersch“ nicht – war bei Kirmes, Karneval und beim Junggesellenfest Tanzmusik und alle drei Säle proppevoll. Von denen gibt's in Rieden heute keinen mehr und also wurde die neue Halle gebaut, die seither – nicht zuletzt von der Laienspielgruppe mit Theater und Passionspielen – bespielt wird.

**Geschichten aus Rieden**, wo junge Burschen früher mit „Ach, schicken wir ihn doch auf die Ley!“ ihren Weg gingen und Rieden oft ohne Männer, aber immer mit einer Altstadt mitten im Dorf war. Ob es stimmt, daß jedes Haus zwei bis drei Wohnzimmer – zwei davon nur zum herzeigen - hat, wie's in einem befreundeten Nachbardorf heißt, dem man immer sehr gerne den Kirmesbaum umsägte? Gefragt wurde, welchem Jäger mal eine schwarz angestrichene häusliche Sau als veritabler Schwarzkittel vor die Flinte kam und welcher Jupp in Wehr einen Stein und keine Overstolz im Zigarettenautomaten zog? Wie die Feldhandballer einmal die Stars der Region, die Obermendiger, um 15 Uhr mit 16:4 besiegten und schon eine Stunde vorher das größte sportliche Hindernis, die Christenlehre, elegant umdribbelt hatten. Was es mit der Sinalco-Bar und der direkt daneben geöffneten Dusche beim „Dolle Tuback“ auf sich hatte und wieso manchen Mädchen in der Mainacht vor der

Hochzeit eine veritable Buche, die den ganzen Winter zum Heizen reichte, anderen aber Dornen oder ein Kirschbaum gestellt wurde? Wie aus einem sumpfigen Gelände ein großes Weihwasserbecken und schöner Waldsee wurde, und was das feudale Pfarrhaus damit zu tun hat, wo vor vielen Jahrzehnten mal ein rotes Himmelbett gestanden haben soll? Und wer am Lübecker Dom das „Paradies“ nach alten Plänen wieder aufbaute? ... erzählten viele Riedener.

**Aus Rieden auf der Saalü!-Bühne** stand der Gesangverein "Frohsinn" Rieden 1910, die Laienspielgruppe erzählte theatralisch, wie listige Bauern der Stadtflucht begegnen und machte „Das Landexamen“, Die Standfesten Helmut Bach, Theo Racke, Hans-Peter Doll und Klaus Boemer sangen Riedener Geschichten, alte und neue Dorfansichten flimmerten zum Teil exklusiv und als Weltpremiere über eine Leinwand und Bürgermeister Theo Kraye machte sich seinen Reim auf sein Dorf.